

diesen Bildern wird kein billiger Trost geboten; sie anerkennen die harte, grausame Realität und sind daher realistisch gemalt, sie bedeuten aber doch keine letzte Verzweiflung. Am Schluß steht der Appell: „Trotzdem ja zum Leben sagen.“ Vergangene Schrecken werden in Erinnerung gerufen, aber nicht als Selbstzweck, nicht um die Menschen erneut mit dem zu quälen, was vorbei ist, sondern um sie davor zu bewahren, noch einmal so Böses zu tun, ist doch „das Vergessen des Bösen . . . die Erlaubnis zu seiner Wiederholung“, wie dies eine Denkmalinschrift im Konzentrationslager Mauthausen sagt. G. Rombold, der in das Werk Friedls einführt, teilt uns mit, wie schwer es dem Künstler gefallen ist, seine Arbeit durchzustehen; G. Bachl macht es durch seine einfühlsamen Begleittexte auch dem Leser schwer, das Buch nur durchzublütern. Man muß verweilen, sich mit den Bildern auseinandersetzen. Sie werden einen auch dann noch beschäftigen, wenn man das Werk schon im Bücherregal abgestellt hat.

Linz

Rudolf Zinnhobler

■ WILLI VICTOR J., „Im Namen des Teufels?“ Kritische Bemerkungen zu David A. Yallops Bestseller „Im Namen Gottes?“ Der mysteriöse Tod des 33-Tage-Papstes Johannes Paul I. (170). Christiana-Verlag, Stein a. Rhein, 2. Aufl. 1988. Paperback. DM 18,—.

Ein Journalist antwortet einem Journalisten. Hatte David A. Yallop in seinem Buch „Im Namen Gottes?“ die These aufgestellt, daß der 33-Tage-Papst Johannes Paul I. 1978 von Kurialen vergiftet worden sei, so vertritt Victor J. Willi unter Hinweis auf die schwache Gesundheit des Papstes die Auffassung eines natürlichen Todes. Er zeigt zahlreiche Widersprüche in Yallops Buch auf und bringt Zeugen bei für die angeschlagene Gesundheit (Herzerkrankung) des Papstes. Zugleich bedauert er es, daß der Vatikan dem bösen Gerücht von der Ermordung nicht klarer entgegengetreten ist, weil dieses so noch genährt wurde. Im Anhang werden lesenswerte zusätzliche Stellungnahmen (Artikel, Briefe, Interviews) abgedruckt.

Manche Passagen — wie jene über den Anti-Rom-Affekt — führen zu weit vom Thema ab. Der Stil wirkt streckenweise allzu salopp. Das Anliegen des Buches verdient jedoch allen Respekt.

Linz

Rudolf Zinnhobler

■ ECKERT GERHARD, *Finnland*. (Walter-Reiseführer). (328, 70 Abb., Karten und Pläne). Walter, Olten u. Freiburg i. B. 1987. Geb. DM 32,— / sfr 29,50.

Finnland bildet im europäischen Reiseverkehr immer noch eine Art „terra incognita“. G. Eckert bietet mit diesem Buch eine angenehm lesbare Einführung, die mit Details nicht überfrachtet wird, sondern sich auf das Wesentliche konzentriert. Ein eigener Abschnitt über die Geschichte des Landes wird nicht geboten, die entsprechenden Informationen werden unter die Sach- und Ortsartikel subsumiert. Einen gewissen Ersatz bietet auch die Zeittafel im Anhang. Für ein erstes Kennenlernen des Landes kann dieser gut illustrierte Walter-Reiseführer empfohlen werden.

Linz

Rudolf Zinnhobler

■ FISCHER RUDOLF, *Marokko*. Walter-Reiseführer. (414., zahlreiche Abb. u. Karten) Walter-Verlag, Olten u. Freiburg i. B. 1986, Ppb. DM 36,—, sfr 33,—. Voll gepackt mit Information und dennoch gut lesbar! So könnte man diesen neuen Walter-Reiseführer über Marokko charakterisieren. R. Fischer erweist sich als guter Kenner des Landes, außerdem als vorzüglicher Fotograf. Text und Illustrationen zusammen ergeben ein anschauliches Bild von einem fernen Land. Nach einer geographischen und historischen Einleitung sowie einer Beschreibung von Land und Leuten werden die einzelnen Sehenswürdigkeiten anschaulich vorgeführt. Ein Anhang bietet die für den Touristen wichtigen Informationen zur Vorbereitung und Durchführung der Reise. In dieser Zeitschrift muß freilich auch darauf hingewiesen werden, daß das Christentum, das in Marokko auch seine Rolle gespielt und seine (zugegebenermaßen bescheidenen) Spuren hinterlassen hat, praktisch übergangen wird.

Linz

Rudolf Zinnhobler

Eingesandte Schriften

An dieser Stelle werden sämtliche an die Redaktion zur Anzeige und Besprechung eingesandten Schriftwerke verzeichnet. Diese Anzeige bedeutet noch keine Stellungnahme der Redaktion zum Inhalt dieser Schriften. Soweit es der verfügbare Raum und der Zweck der Zeitschrift gestattet, werden Besprechungen veranlaßt. Eine Rücksendung der Bücher erfolgt in keinem Fall.

HEILIGE SCHRIFT

BAUDLER GEORG, *Jesus im Spiegel seiner Gleichnisse*. Das erzählerische Lebenswerk Jesu — ein Zugang zum Glauben. (329). Calwer, Stuttgart, und Kösel, München 1986. Kart.

ERNST JOSEF, *Markus*. Ein theologisches Portrait. (120). Patmos, Düsseldorf 1988, Brosch. DM 19,80.

KERTEGLE KARL (Hg.), *Der Prozeß gegen Jesus*. Historische Rückfrage und theologische Deutung. (QD 112). (240). Herder, Freiburg 1988. Ppb. DM 39,50.

LOHFINK GERHARD, *Wem gilt die Bergpredigt?* (240). Herder, Freiburg 1988. Ppb. DM 28,—.

PETZER J. H./HARTIN P. J. (Hg.), *A South african Perspective on the New Testament*. Essays by South African New Testament Scholars presented to Bruce Manning Metzger during his Visit to South Africa in 1985. (271). E. J. Brill, Leiden-Niederlande 1986, Geb. \$ 41,75.

SCHNIDER FRANZ, *Der Jakobusbrief*. (Reihe: Regensburger NT). (171). Friedrich Pustet, Regensburg 1987. Ln. DM 38,—.

SCHWARZ GÜNTHER, *Jesus und Judas*. Aramaische Untersuchungen zur Jesus-Judas-Überlieferung der Evangelien und der Apostelgeschichte. (Bei-